

Nordhessenliga : 2. Runde

Zwei ersatzgeschwächte Teams im Punktkampf - mit dem besseren Ende für den SK Vellmar 2

Sonntag, **25.09.2016**, **SC Kaufungen 1** gegen **SK Vellmar 2**, das ist wie ein Ohrwurm-Evergreen, von Fred Bertelmann gesungen, dem Schmusse-Bariton längst vergangener Tage. Wollte man alle Begegnungen dieser beiden Teams addieren, käme man sicher ins Schleudern. So oft schon saß man sich gegenüber. Dieser Punktkampf stand unter besonderen Vorzeichen. Beide Teams traten mit dreifachem Ersatz an. Bei Kaufungen fehlten die beiden stärksten Akteure, die im vergangenen Jahr noch dabei waren – Uwe Hänisch und Samuel Maar, dazu fehlte auch noch Uwe Beendorf. Für einen kleinen Verein wie Kaufungen war das kaum zu kompensieren. Zwar trat der Gastgeber mit Karsten Eiser und den Geschwistern Felicitas und Patricia Maar als komplettes Team an, aber das war kein adäquater Ersatz. Besonders die beiden Mädchen haben noch nicht die spielerische Reife, um den ausgekochten Vellmar-Routiniers in der NHL Paroli bieten zu können. Langfristig gesehen gibt es aber keine bessere Grundlage, als mit jugendlichem Nachwuchs die Existenz des Vereins zu sichern. Auch Vellmar musste auf gleich drei Stammspieler verzichten, Alexander Wehr, Fiorino Calci und Frank Beutner. Bei Fiorino und Frank ist vermutlich mit längerer Ausfallzeit zu rechnen. Aber Vellmar konnte, im Vergleich zu Kaufungen, die Lücken mit den starken Ersatzspielern Wilfried Höhmann, Gero Mahr und Helmut Strutzke auffüllen. Das zeichnete sich später auch deutlich ab.



Blick in den Kaufunger Spielraum mit allen beteiligten Akteuren

Einzelergebnisse:

SC Kaufungen 1 - SK Vellmar 2 **3:5**

Brett 1:	Pawel Mykietyszyn	-	Frank Gundlach	0:1
-- 2:	Vincent Kirchner	-	Henri Blaschke	1/2
-- 3:	Bernhard Wander	-	Andy Wagner	0:1
-- 4:	Martin Becker	-	Alex Benedikt	1:0
-- 5:	Karsten Eiser	-	Carsten Thureau	1:0
-- 6:	Günter Gück	-	Wilfried Höhmann	1/2
-- 7:	Patricia Maar	-	Gero Mahr	0:1
-- 8:	Felicitas Maar	-	Helmut Strutzke	0:1



Brett 3: Andy Wagner - Bernhard Wander

Andy kam gerade von einem erholsamen Garda-See-Urlaub zurück. Das merkte man seinem Spiel deutlich an. Vom Start weg spielte er druckvoll angriffslustig. Noch in der Eröffnung gewann er einen Bauern und baute seinen Vorteil zum vollen Punkt aus.

Diagramm 1



Diagramm 2



Stellung nach 9. Sf3xe5 Kd8e8

Endstellung nach 24....Kf8e8 25. Se4f6+ 1:0

Andy lässt seinen angegriffenen Lg5 einfach stehen, gewinnt den wichtigen Zentralbauern, und droht mit der Gabel Se5xf7 ! In strategischem Sinn ist die schwarze Stellung bereits jetzt verloren.

eine Partie-Demonstration, wie man einen in der Mitte stecken gebliebenen König mustergültig jagt und zur Strecke bringt. Nach 25....Ke8f8 folgt einfaches 26. Sfg4+ Abzugsschach und weiterer Materialgewinn für W, aufgabereif für B. Wander.

Ein furioser Auftakt für Vellmar, aber Kaufungen gelingt der unmittelbare Ausgleich.



Brett 4: Martin Becker - Alexander Benedikt

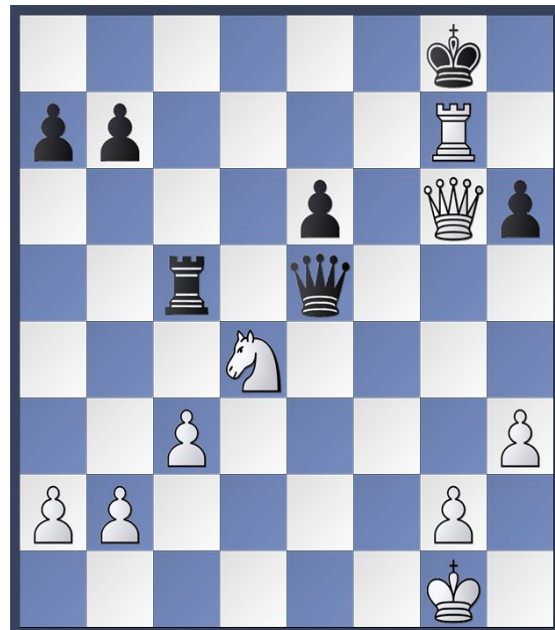
Martin Becker ist auch so etwas wie ein Angstgegner für Alexander, da hatte er schon mehrfach nicht besonders gut ausgesehen. Das gestaltete sich auch diesmal nicht anders.

Diagramm 1



Stellung nach 23....Tf8e8 24. f5xLe6 !

Diagramm 2



Endstellung nach 29....Dd6e5 30. Tf7xg7+

Alex hatte seine **De7** so unglücklich postiert, dass der **sLe6** nicht wegziehen konnte, ohne die eigene Dame zu gefährden. Mit dem Textzug hatte **Weiss** eine Figur gewonnen. Mit **2 Springern** gg. **1 Turm** war der Rest leicht zu gewinnen.

M. Becker fackelt nicht lang, erzwingt mit einer kleinen Kombination (30....De5xg7 31. Dg6xg7 31.....Kg8xg7 32. Sd4xe6+ Kg7g6 33. SxTc5) den Abtausch aller Schwerfiguren und hätte mit Springer und 2 Bauern mehr leichtes Spiel zum vollen Punkt. Alex gab auf.

Nach dem **1:1 Ausgleich** folgte eine Kurzpartie mit Remis-Ende, so dass alles noch in der Waage gehalten wurde.



Brett 2: Vincent Kirchner - Henri Johannes Blaschke

Vincent Kirchner ist bekanntermaßen ein theoriefester und damit schwer zu besiegender Kontrahent. Aber auch Henri kann in dieser Hinsicht voll mithalten. Und so einigte man sich nach nur **21 Zügen** zum Remis. Beiderseits gaben die Stellungen auch nicht mehr her.

Diagramm 1



Endstellung nach 20....Tc7xc1 21. Td1xc1 Tc8xTc1 Remis

Es würde folgen 22. Db1xTc1 La3xb2 23. Dc1xLb2 Sf6xd5 mit ausgeglichener Stellung.

Zwischenstand nach 3 beendeten Partien **1,5:1,5**, bis hierher alles offen. Aber dann gelangen Vellmars Akteure gleich zwei Gewinnpartien hintereinander, das sah für zwei mögliche Vellmarer Mannschaftspunkte bereits deutlich besser aus.



Brett 1: Frank Gundlach - Pawel Mykietyszyn

Frank in sehr guter Form am Brett. Vielleicht trug ein wenig auch dazu bei, dass er diesmal nicht den starken **Uwe Hänisch** vor der Brust hatte, sondern Pawel Mykietyszyn. Das stärkt natürlich die eigene Psyche, wenn die Erfolgchancen ungleich besser stehen.

Diagramm 1



Stellung nach 27. De3d2+ Ke7d6

Diagramm 2



Endstellung nach 35. Se5c6+! 1:0

es folgt **28. De2xLd2** und **S** hat eine Figur weniger. Frank hatte den **s Königsflügel** zerpfückt, Linien geöffnet, und den **K** ins Freie gezwungen. Der Rest spielte sich nahezu von selbst.

Lehrbuchmäßig – diese **Springergabel**. Den ersten Springer könnte **S** noch mit **35....Lxc6** abtauschen, aber nach der zweiten Gabel **36. Sd4xLc6+** würde die Drohung mit Damengewinn erneuert. Schwarz gab auf.

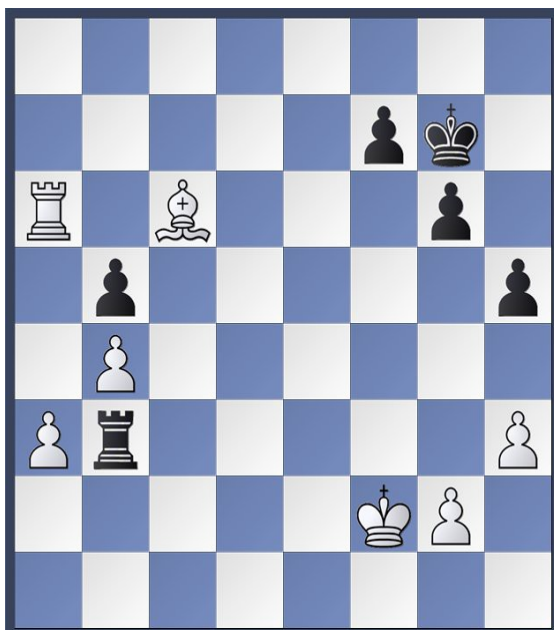
Souverän gespielt von Frank, der Vellmar mit **2,5:1,5** wieder in Führung brachte.



Brett 7: Gero Mahr - Patricia Maar

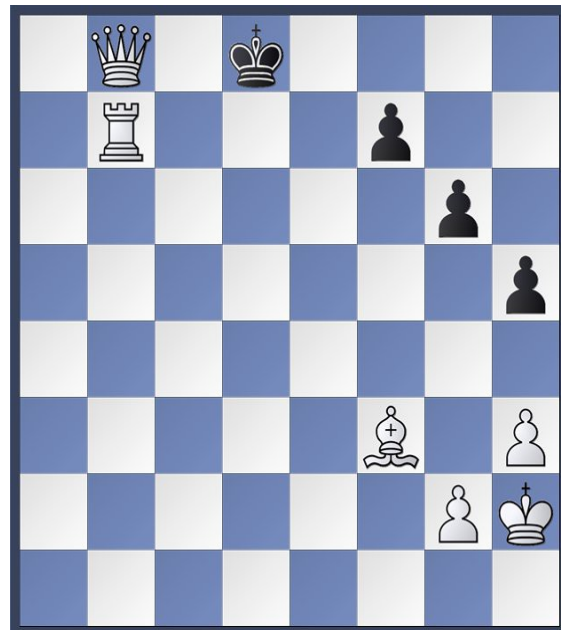
Wenn man so will, doch eine recht ungleiche Begegnung. Beider DWZ lagen zwar nur knapp auseinander, aber Gero verfügt über vielfach größere Erfahrung und ein überlegenes Stellungsgefühl, das ihn in die Lage versetzt, gegnerische Ungenauigkeiten sofort in entscheidenden Vorteil zu verwandeln und die Partie zu gewinnen.

Diagramm 1



Stellung nach 43. Tc6xa6 Td3b3 44. Lf3c6

Diagramm 2



Endstellung nach 63. Kd7d8 64. De5b8#

Gegen Mehrfigur und anschließend gleich zwei verbundene weiße Freibauern am Damenflügel sollte Patricia vernünftigerweise rechtzeitig aufgeben. Das wäre gegenüber dem Kontrahenten eine faire Geste.....

....stattdessen spielte (oder wurstelte) sie noch 20 Züge weiter bis zum Matt. Ihre Schwester Felicitas machte es anschließend gg. Helmut Strutzke auf genau die gleiche Weise. Aber die beiden Mädchen sind noch so jung, sie werden das noch lernen.

Gero hatte Vellmar's Führung zum **3,5:1,5** ausgebaut. Der Mannschaftserfolg rückte immer näher. Aber zunächst war Kaufungen wieder an der Reihe – aus einer sehr remislich anzuschauenden Partie (mit gegenseitiger Fortsetzungsratlosigkeit und Zugwiederholung) machte Kaufungen Karsten Eiser mit einer am Ende sehenswerten Königswanderung einen verdient vollen Punkt !



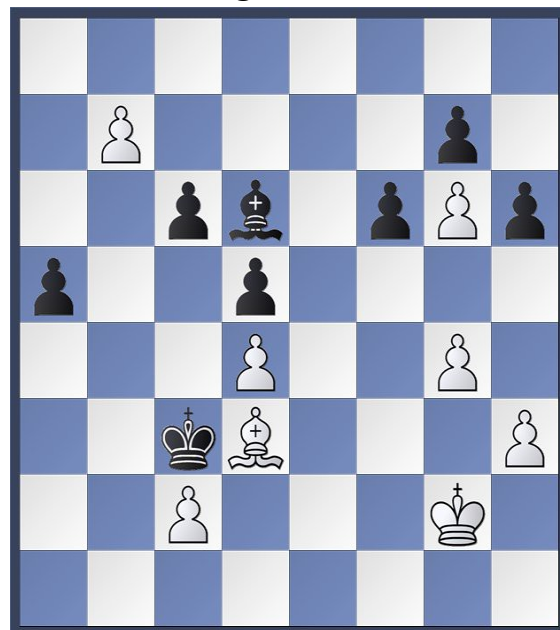
Brett 5: Carsten Thureau - Karsten Eiser

Diagramm 1



Stellung nach 37. b2b3 Kg8f8

Diagramm 2



Endstellung nach 51. a6xTb7 a7a5 ! 0:1

Eigentlich tote Hose in der Partie, ausgeglichenes Material mit **ungleichfarbigen Läufern**, beiderseits keine Angriffschancen. Aber ...Karsten Eiser scheint eine „Marktlücke“ entdeckt zu haben und setzt seinen König auf den schwarzen Feldern zum längeren Marsch RichtungDamenflügel in Bewegung ! Carsten Thureau unterschätzt das völlig.

Zu allem Überfluss kommt Carsten seinem Kontrahenten auch noch entgegen – statt die Stellung geschlossen zu halten, öffnet er ohne Zwang die b-Liniefür seinen Gegner ! Da hatte Carsten seinem Bemühen, immer gewinnen zu wollen, einen Bärendienst erwiesen und das Remis weggeworfen. Der **s Ba5** läuft unaufhaltsam zur Dame.

Kaufungen hatte zum **2,5:3,5** verkürzt ! Sollte es wirklich nochmals eng werden ? Jetzt aber kam es, wie an Brett 7, zur Maar-Wiederholung, diesmal mit Felicitas gg. Helmut Strutzke. Auch Felicitas versuchte es so halb und halb mit einer Brechstange, das konnte einen erfahrenen Helmut allerdings nicht erschüttern.



Brett 8: Felicitas Mahr - Helmut Strutzke

Diagramm 1

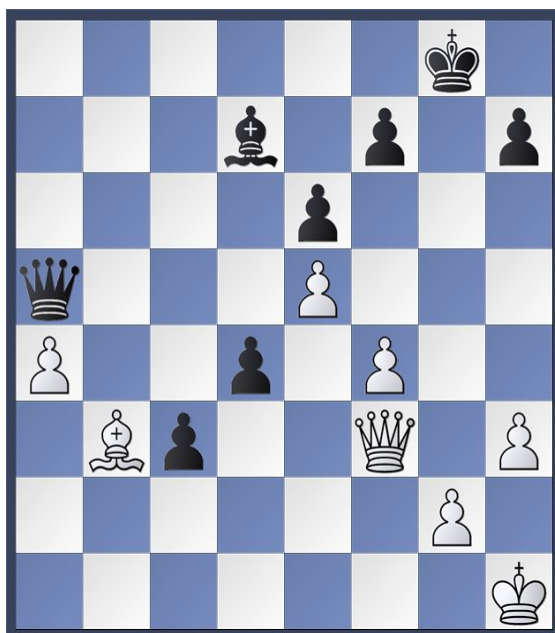
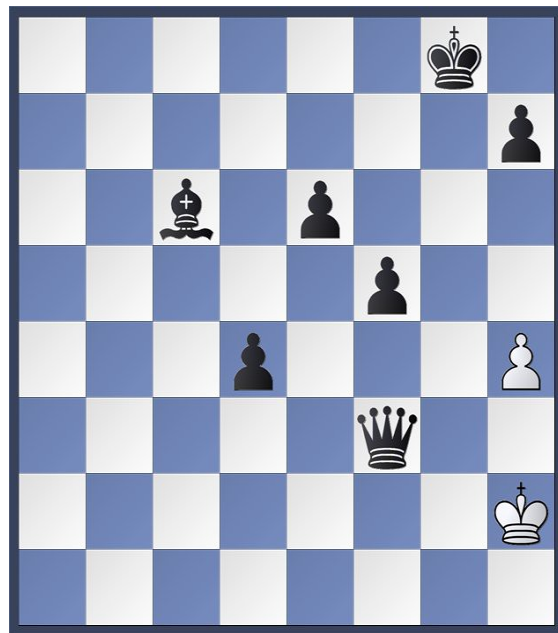


Diagramm 2



Stellung nach 39.....d5d4 40. Ta3b3 Tb8xb3
41. Lc2xTb3

die Partie ist offensichtlich entschieden. Die beiden verbundenen s Freibauern lassen keinen Zweifel aufkommen....

Endstellung nach 58. Kg3h2 Df3g2#

...aber Felicitas a la' Patricia wuselt und zieht....und wuselt..., auch fast 20 Züge weiterdann.... endlichmatt !

Irgendwie geht eine solche gegnerische Wuselei auch auf den Senkel, aber Helmut hatte seine Nerven bestens im Griff und zog das einfach durch – und da war er dann auch, der wichtige volle Punkt zu Vellmars **4,5:2,5 Erfolg !**

Zum Finale steuerte **Wilfried Höhmann** in der letzten Partie auch noch einen halben Punkt bei.



Brett 6: Günter Gück - Wilfried Höhmann

Zwei Recken gegeneinander, die den Nordhessen-Schachsport über Jahrzehnte mitgeprägt haben und sich bestens kennen. Man musste kein Wahrsager sein, um den Ausgang dieses Duells vorauszusehen.



Endstellung nach 47....Sd6b7 48. Ke2d2 Sb7c5 Remis

Obwohl der Mannschaftskampf entschieden war, gaben sich beide Kontrahenten nicht mit einem Kurzremis zufrieden, sondern spielten die Partie fair aus.

Der Endstand lautete somit **5:3 für Vellmar**. In der 2. Runde der 2. Erfolg – das hatte so sicher niemand erwartet. Und als Nebenprodukt mit **4:0** sogar die Tabellenspitze. Gut, man darf das in keinem Fall überbewerten, da kommen mit Sicherheit schlechtere Tage auf Vellmar zu. Aber angesichts der kritischen personellen Situation bedeutet der Zwischenstand ein beruhigendes Polster.

Alle Ergebnisse aus der 2. Runde der NHL:

SF Korbach 1	-	Ahnataler SC 1	3:5
SC Kaufungen 1	-	SK Vellmar 2	3:5
SK Baunatal 1	-	SK Bad S.-Allendorf 2	6,5:1,5
Caissa Kassel 2	-	SV Andessen Arolsen 1	4:4

spielfrei: SC Eschwege 1

G. Preuß